

# **Agridoc – Zentrales Dokumentenmanagement von Bund und Ländern für den Agrarbereich**

Bruno Deselaers

Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI)  
Villichgasse 17  
53177 Bonn  
deselaers@zadi.de

**Abstract:** Zur Gewährleistung der Kontrollmaßnahmen und für einen reibungslosen Informationsfluss zur Umsetzung von Verordnungen und Vorschriften der EU und des Bundes aus dem Bereich des EAGFL erteilten im August 1998 sechs Bundesländer der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI) den Auftrag zum Betrieb eines Dokumenten-Managementsystems (DMS), aus dem inzwischen das Wissens-Managementsystem (WMS) AGRI-DOC geworden ist. AGRI-DOC ist die bisher einzige Zusammenarbeit der Bundesländer im Agrarbereich, die freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung zustande kam, gemeinschaftlich finanziert wird und dauerhaft funktioniert. Die Zusammenarbeit der Partner sowie gemeinsame Entwicklungsschritte und Richtlinien zur Nutzung des Systems koordiniert und erarbeitet ein Koordinierungsausschuss, in dem jeder Partner mit einer Stimme vertreten ist.

## **1 Einleitung**

Der mit der Verordnung Nr. 25 von 1962 über die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik (zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 728/70) eingerichtete Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft nimmt einen großen Teil des Gesamthaushalts der Europäischen Union in Anspruch. Die Abteilung Garantie des Fonds muss insbesondere die Ausgaben im Zusammenhang mit der gemeinsamen Organisation der Agrarmärkte finanzieren. Zur Gewährleistung der Kontrollmaßnahmen und für einen reibungslosen Informationsfluss zur Umsetzung von Verordnungen und Vorschriften der EU und des Bundes aus dem Bereich des EAGFL erteilten im August 1998 sechs Bundesländer der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI) den Auftrag zum Betrieb des Dokumenten-Managementsystems (DMS) AGRI-DOC. Es ist die bisher einzige Zusammenarbeit der Bundesländer im Agrarbereich, die freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung zustande kam, gemeinschaftlich finanziert wird und dauerhaft funktioniert.

## **2 Entwicklung des Inhalts**

Dem Auftrag entsprechend implementierte die ZADI das DMS AGRI-DOC. Im Februar 2000 beteiligten sich acht weitere Bundesländer an dem Vorhaben und das Projektkonsortium der 14 Länder erteilte der ZADI für eine Dauer von vorerst drei Jahren den Auftrag für den Dauerbetrieb des Systems. Dieser wurde am 02. Mai 2000 aufgenommen.

### **2.1 Dokumente**

Ansprechpartner und Adressat aller Vorschriften und Verordnungen der EU ist für die Bundesrepublik Deutschland das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL). Dieses wiederum leitet die Dokumente im Sinne seiner Informations- und Koordinationsaufgabe weiter an die Länder. Daneben erstellt es eine Reihe eigener Ausführungsvermerke und Durchführungsverordnungen, die ebenfalls den Ländern zuzustellen sind. Die Bundesländer selber sind Endnutzer der Dokumente und erhalten die Informationen der EU und des Bundes. Gleichzeitig erstellen auch sie Handlungsanweisungen, Antragsformulare und Ausfüllhinweise für die Kommunen. Dieser hierarchische Informationsfluss wird ergänzt durch einen horizontalen zwischen den Mitarbeitern der Bundes- und Länderministerien und ihrer nachgeordneten Behörden. Textbausteine von Dokumenten werden den Kolleginnen und Kollegen überlassen, um ähnliche oder gleiche Probleme analog zu lösen.

### **2.2 Wissen**

Im Zuge des allgemeinen informationstechnischen und gesellschaftlichen Wandels und mit zunehmender Nutzung des Systems stiegen die Anforderungen der Partner in den Bundesländern an AGRI-DOC. Dokumenten-Archivierung und -Zugriff reichten nicht mehr aus. Kommunikationsmöglichkeiten, Workflows, Suchen und Benachrichtigungen wurden unter anderem gefordert. Dies führte zu Beginn des Jahres 2003 zu einer Portionierung auf das Wissensmanagementsystem (WMS) "LiveLink".

## **3 Eigenschaften des Systems**

Aus dem Inhalt ergeben sich folgende Eigenschaften, die das System erfüllt:

### **3.1 Zugriffsrechte:**

AGRI-DOC fragt jeden Nutzer, der tiefer als bis zur Homepage (<http://www.agri-doc.de>) einsteigen möchte, nach Nutzerkennung und Passwort. Durch diese Eingabe gelangen die Anwender aufgrund der hinterlegten Zugriffsrechte auf eine persönliche Oberfläche.

Der Bund besitzt Zugriffsrechte auf alle Dokumente der EU und des eigenen Hauses. Die Länder haben Zugriff auf Dokumente der EU, die ihnen der Bund zugestellt hat, Dokumente des Bundes, des eigenen Hauses und ggf. der anderen Bundesländer. Innerhalb jedes Landes existieren weitere Zugriffsrechte in hierarchischer Form vom Ministerium über dessen nachgeordnete Behörden, Landesforschungsanstalten, Kreisstellen bis hin zum Landwirt. Dabei kann jedes Land die Leserechte der Dokumente innerhalb seines Hoheitsbereiches gezielt für einzelne Verwaltungsebenen freigeben oder sperren. Jeder Partner im System (BMVEL, Länder) verfügt über einen Administrator. Dies ist die einzige Person, die alle von der EU, dem Bund und den Ländern ankommenden Dokumente sehen kann. Sie entscheidet über die zu erteilenden Zugriffsrechte eines Partners auf die im eigenen Land erstellten Dokumente.

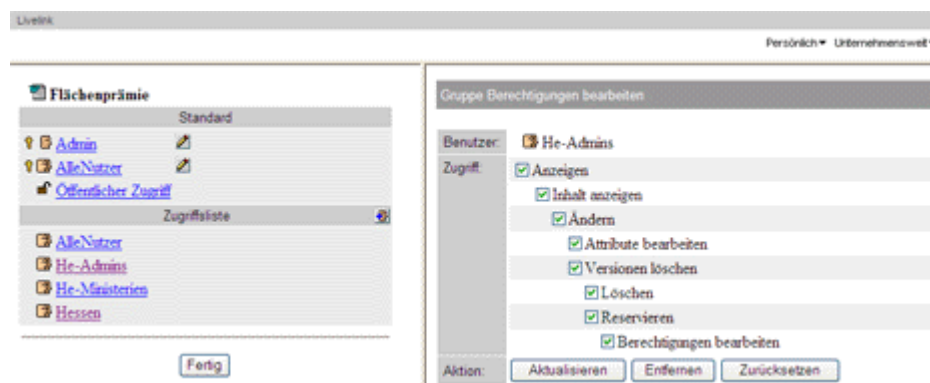


Abb. 1 Dokumentenspezifische Rechtevergabe

### 3.2 Dokumenteninput

Neben dem Administrator betreibt jeder Partner im System auch eine einstellende Stelle. Sie hat die Aufgabe, Dokumente des eigenen Hauses in das System einzustellen. Ein neues Dokument wird in den Ordner "eigene Dokumente" gelegt, nachdem es die gewünschten Kategorien und Attribute zur Verschlagwortung erhalten hat. Das System bietet auch die Anlage eines zusammengesetzten Dokumentes an, das zum Beispiel alle Durchführungsverordnungen zu einer Marktregelung enthält. Nachdem das Dokument in das System eingestellt wurde, muss es freigeschaltet werden. Bei der Freischaltung wird unterschieden, ob das Dokument im eigenen Land verfügbar gemacht oder an andere Länder weitergeleitet werden soll. Bei der Verteilung im eigenen Land werden entsprechende Berechtigungen für den Zugriff auf das Dokument gegeben (siehe Abb. 1). Wurde das Dokument von einem Partner zugeschickt, so wird es zuvor in den Ordner "eigene Dokumente" verschoben. Beim Weiterleiten von Dokumenten an andere Länder bzw. dem Bund werden Kopien dieser Dokumente für jeden Zugriffsberechtigten erzeugt. Der Administrator sieht neben jedem Dokument im Ordner "eigene Dokumente" eine Schaltfläche mit dem Mousesover-Text: "Dokumente an andere Länder weiterleiten". Nach Betätigung erscheint eine Checkbox, über die die Weiterleitung an die Partner bestimmt werden kann.

AGRI-DOC		Dokumente aus dem EAGFL	
Typ	Aktion	Funktionen	Name +
			AGRI-DOC - Kalkulation-Dauerbetrieb, Ländervereinbarung, Leistungsbeschreibung, Entwürfe (15.02.2000)
			Auflistung der zu überprüfenden Funktionen für die Abnahme von AGRI-DOC
			customview.html
			Erforderliche Angaben für neue Nutzer
			Dokument an andere Länder weiterleiten
			bersicht
			Textvorschlag für Agri-Doc-Haftungsausschluss
			Waschzettel customview.html

Abb. 2 Weiterleitung von Dokumenten

### 3.3 Retrieval:

Das System bietet 3 unterschiedliche Suchoptionen an. Bei der **Universalsuche** wird mit über Textinhalte, Titel und Attributwerte recherchiert. Die **Menügeführte Suche** enthält vordefinierte Suchanfragen, über die direkt nach bestimmten Dokumenttypen, Fundstellentypen, Sachgebieten, Herkunftsarten und Schlagwörtern recherchiert werden kann. Über den Link **Detailsuche** wird der Nutzer auf ein Suchformular geführt. Dieses enthält Suchoptionen über den Volltext und die unterschiedlichen Kategorien. Alle Nutzer können das Formular für ihre Zwecke bearbeiten und abspeichern.

### 3.4 Dokumenten-Download

In AGRI-DOC werden die Originaldokumente (doc, pdf, txt, xls, ppt etc.) per Knopfdruck von einem internen Filter umgewandelt und als html an den Browser geschickt. Zur weiteren Nutzung, Verarbeitung und Änderung müssen die Dokumente im System heruntergeladen werden. Vor dem Download ist die Reservierung des Dokumentes ratsam, um eine gleichzeitige Bearbeitung zu vermeiden.

## 4 Perspektiven

Das Spektrum der abgedeckten Einsatzgebiete wird schrittweise vom engeren Komplex der INVEKOS-Sachgebiete über alle Themenbereiche des EAGFL-G hin zu allen Sachgebieten der Agrarverwaltungen ausgedehnt. Hieraus ergibt sich auch eine Erweiterung des landesinternen Einsatzgebietes. Die beteiligten Länder beabsichtigen, AGRI-DOC in ihre Intranets zu integrieren und ihre interne Dokumentenverwaltung immer mehr mit Hilfe dieses WMSs abzuwickeln. Das BMVEL wird seine Kooperationsintensität verstärken - ein Aspekt mit direktem Einfluss auf die Investitionsbereitschaft der Länder bzw. die Beteiligung neuer Partner. Zur Zeit sind noch 11 Bundesländer in AGRI-DOC vereint. Einige Bundesländer sind aus finanziellen und organisatorischen Gründen (Zusammenlegung der Verwaltung von Berlin und Brandenburg) ausgeschieden. Es besteht aber die Hoffnung, die fehlenden Bundesländer von der Teilnahme zu überzeugen.